

"Europa in Duisburg diskutiert!"

Ein Bericht über das Europäische Jugend- und Bürgerforum "Debate Europe in Duisburg" in der Pauluskirche in Duisburg-Hochfeld

*Julian Weisgerber,
Praktikant von der Universität Duisburg-Essen
hat den Verlauf der Veranstaltung über die drei Tage beobachtet.*

Zwischen dem 03. und 05. September 2010 führte der EUROPE DIRECT EU-Bürgerservice der Stadt Duisburg in Kooperation mit dem ESTA-Bildungswerk, dem Amt für Umwelt und Grün der Stadt Duisburg, dem BUND Duisburg, der Innenstadt Duisburg Entwicklungsgesellschaft mbH, dem Amt für Stadtentwicklung und Projektmanagement ein Europäisches Jugend- und Bürgerforum durch. An der regen Debatte beteiligten sich insgesamt ca. 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Jugendliche und Erwachsene aus der litauischen Partnerstadt Vilnius, den polnischen Städten, Gorzow, Posen und Turek sowie Duisburg.

Hintergrund der Veranstaltung waren die Feierlichkeiten der partnerschaftlichen Beziehungen zwischen Duisburg, Portsmouth und Vilnius.



Die Veranstaltung mit dem Titel "Debate Europe in Duisburg" fand in der Pauluskirche Duisburg-Hochfeld statt. Der Veranstaltungsort war in mehrfacher Hinsicht eine gelungene Idee. An erster Stelle die Tatsache, dass der Namensgeber der Kirche, Paulus von Tarsus, ebenfalls durch die [seinerzeit und seines Ortes] benachbarten Lande gezogen ist, im Gepäck eine Ansammlung an Ideen und damit zur Völkerverständigung und zur Entwicklung eines gerechten Frieden beigetragen hat, genauso wie die Schüler aus Litauen und Polen so einige Kilometer hinter sich ließen, nur um in Duisburg über europapolitische Themen zu debattieren und weitere, fördernde Grundlagen für den Austausch zwischen Kultur, Lebensweise und Vorstellungen von Nachbarn in einem vereinten Europa zu ermöglichen. Zweitens, weil die Kirche, im Stadtteil Hochfeld gelegen, in Mitten eines von Zuwanderung und buntem Miteinander

geprägten Stadtteils wie ein Spiegel der Postmoderne über der Veranstaltung hängt. Mit gutem Beispiel voran gingen die rund 150 Personen ab 16 Jahren, welche an der Veranstaltung teilgenommen haben. Die Mehrheit der Teilnehmer waren Schülerinnen und Schüler aus Litauen, Polen und Duisburg, die die Möglichkeit haben sollten, in unterschiedlichen Workshops mit Erwachsenen aus NRW gemeinsam zu diskutieren und Visionen für das Europa von morgen zu entwickeln.



Die beteiligten Duisburger Schulen waren das Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium, das Krupp-Gymnasium, die Gesamtschule Duisburg-Meiderich, das Kaufmännische Berufskolleg Walther-Rathenau sowie die St. George's School. Insgesamt gab es acht Workshops, allein der Workshop "Öffentlichkeitsarbeit" war nur für Jugendliche zugänglich. An den restlichen sieben AGs nahmen neben Schülern auch Erwachsene aus der Zivilgesellschaft teil.

Das Jugend- und Bürgerforum startete am Freitag mit Grillabend und einem Kennenlernspiel ("Brückenbauen") im Elly-Heuss-Knapp Gym-



nasium. Eigens zur Begrüßung der ausländischen Gäste spielte ein Orchester des Elly-Heuss-Knapp Gymnasiums ein kurzes Arrangement, anschließend wurde ein neuer Raum für Belange der Partnerschaft zwischen den Schulen eingerichtet, wonach in feierlicher Atmosphäre eine neue Beschilderung für die Duisburger Partnerschule präsentiert wurde.



Im Anschluss an die Verköstigung der Gäste folgte eine Führung durch den im Duisburger Norden gelegenen Landschaftspark.

Am Samstagmorgen kamen die Teilnehmer in der Pauluskirche zusammen. Nach der Begrüßung durch Pfarrer Heiner Augustin und Robert Tonks vom Amt für Statistik, Stadtforschung und Europaangelegenheiten der Stadt Duisburg wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die Arbeitsgruppen verteilt.

Die Themen der Workshops reichten von dem Europäischen Luftreinhaltegesetz und dem Deutschen Emissionsrecht über Arbeitsmigration in Europa und ihre gesellschaftspolitischen Folgen, die Frage nach einem sozial gerechteren Europa bis hin zum grenzüberschreitenden Austausch in der Berufsbildung. Weitere Workshops standen unter folgenden Titel: "Sprachen öffnen KulTüren: Fremdsprachen lernen, was sonst ?", "Interkulturelles Miteinander, aber wie ? - Instrumente zur Förderung interkulturell kompetenten Handelns" und "Europäische Projekte aus den Heimatstädten".

In den jeweiligen Workshops wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Kurzreferaten in die Themenfelder eingeführt. Darauf aufbauend wurden tiefgreifende Diskussionen geführt. Die Debatte fand in deutsch, englisch, litauisch und polnisch statt. Zielsetzung war es, Visionen bzw. Forderungen an ein "Europa von Morgen" zu formulieren. Die Ergebnisse der Workshops sollten am nächsten Morgen im Beisein von Abgeordneten des Europaparlaments präsentiert und diskutiert werden.

Der Arbeitstag wurde mit einem Konzertbesuch der Duisburger Philharmoniker und des Litauischen Staatsorchesters abgerundet.

Der Sonntag begann mit einer Begrüßung durch den Bürgermeister der Stadt Duisburg, Herrn Manfred Osenger, der Lord Mayor der Partnerstadt Portsmouth, Councillor Paula Riches, und der litauischen Kulturattaché, Frau Rasa Balcikonyte. Im Anschluss begann die Präsentation der am Vortag erarbeiteten Positionspapiere ("Visionen zu Europa") durch die jeweiligen Arbeitsgruppen. Im folgenden werden beispielhaft Ergebnisse der Workshops aufgelistet:



AG1: "Europäisches Luftreinhalterecht und das Deutsche Emissionsrecht"

- Grenzüberschreitende Luftverschmutzung muss erfasst und reduziert werden.
- Rückmeldung der EU-Abgeordneten an EUROPE DIRECT Duisburg mit Ergebnissen aus den Forderungen der Foren.

AG2: Arbeitsmigration in Europa und ihre gesellschaftspolitischen Folgen

- Im Bereich der arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen nachhaltige Strukturen schaffen.
- Gleichberechtigter Zugang für Migrantinnen und Migranten in qualifizierten Berufen (strikte Anwendung des Gleichbehandlungsgesetzes).

AG3: Sozialgerechtes Europa: Aber wie?

- Angleichung der Lebensstandards EU-weit.
- Verbesserte Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten für Junge Menschen gegen gerechten Lohn.

AG4: Grenzüberschreitender Austausch in der Berufsbildung

- EU sollte Rechtsräume für mehr duale Ausbildung in den Mitgliedsstaaten schaffen.
- EU sollte dafür sorgen, dass es keine finanzielle Barrieren für grenzübergreifende Austauschmöglichkeiten gibt.

AG5: Sprachen öffnen Kultüren: Fremdsprachen lernen, was sonst?

- Ein offenes europäisches Schuljahr zur Sprachen- und Kulturinformation sowie seine Anerkennung durch die jeweiligen Schulsysteme.
- Die Europäischen Organisationen sollten gezielt Vertreter in die Schulen schicken.

AG6: Interkulturelles Miteinander, aber wie?

- Migranten in Ämter (Berufe) mit Vorbildfunktion.
- Mehr Austauschprogramme und interkulturelle Erziehung als gesellschaftlicher und politischer Auftrag.

AG7: Stadtentwicklung in der EU - Europäische Projekte aus den Heimatstädten

- Gesetzliche Verankerung der Jugendbeteiligung im Rahmen von Planungsprozessen in der Stadtentwicklung.
- Kein Ideenklau und Realisierung der von Jugendlichen erarbeiteten Ergebnisse.

Nachdem die jeweiligen Arbeitsgruppen ihre

Positionspapiere und Forderungen präsentiert hatten betraten die geladenen Abgeordneten des Europaparlaments die Bühne und diskutierten unter der Moderation von Martin Wilgers vom WDR über die Forderungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.



Es entwickelte sich eine mehrstündige, teilweise intensive Debatte, bei der die Abgeordneten zu den einzelnen Visionen und Forderungen Stellung nahmen. Von den Politikern wurde betont, dass die vorgestellten Ergebnisse ernst- bzw. mitgenommen werden und sich für das "Machbare" einsetzen.

Des Weiteren wurden die Anwesenden des Forums aufgefordert, ihre Belange direkt ihren Europaabgeordneten zu melden. Dabei wurde den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zugesichert, dass jede sinnvolle Anfrage persönlich beantwortet wird.

Und wie war es für die Jugendlichen ?

Abschließend lässt sich sagen, dass die Veranstaltung als positives Beispiel für mehr Bürgernähe und Transparenz zu werten war und zu mehr Völkerverständigung und Offenheit beigetragen hat.

Des Weiteren erlebten die Teilnehmenden, dass für die Institutionen der Europäischen Union wie das Europäische Parlament Bürgernähe mehr als nur Lippenbekenntnisse sind. Durch die Anwesenheit der Europapolitiker und durch den offen und ehrlich geführten Dialog wurde dies in die Tat umgesetzt.

Jeder einzelne Beteiligte konnte über die drei Tage die viel zitierte europäische Vielfalt der Sprachen und Kulturen persönlich erfahren.

Ein Schüler des Elly-Heuss-Knapp-Gymnasiums urteilte: " Wir haben hier viel über Stadtentwicklung und das Debattieren allgemein gelernt. Auch wie politische Entscheidungen zustande kommen, das ist ja nicht immer so transparent".

In Englisch bewertete eine polnische Schülerin: "Es war ein kleines Abenteuer, so viele neue Menschen aus anderen Ländern kennen zu lernen. Wir haben auch viel über andere Kulturen gelernt."

Ziel der Veranstaltung war es, die Zusammenarbeit, insbesondere zwischen Schülern aus Europa, zu verbessern und zu verstärken, den Blick auf die Europäische Union damit zu intensivieren und den Bürgern die Möglichkeit zu geben, an der Gestaltung der Gemeinschaft mitzuwirken.

Alle Beteiligten, ob Europapolitiker, Jugendliche, Erwachsene oder die Organisatoren, waren der einhelligen Meinung, dass die Veranstaltung ein Erfolg war und die angestrebten Ziele übertroffen wurden.

Last but not least:

Karin Brandt, Mitarbeiterin im Amt für Statistik, Stadtforschung und Europaangelegenheiten sang die Europa-Hymne.

Impressum

Duisburger Kurzbeiträge zur Statistik und Stadtforschung

Hrsg.: Stadt Duisburg, Der Oberbürgermeister, Stabsstelle für Wahlen, Europaangelegenheiten und Informationslogistik
Bismarckstraße 150-158, 47049 Duisburg, Telefon 02 03 / 283-32 74, Telefax 02 03 / 283-44 04

Internet: <http://www.stadt-duisburg.de>

e-mail: stabsstellei-03@stadt-duisburg.de

Verantwortlich: Burkhard Beyersdorff